

## Neuaustrichtung als „GCI Industrie AG“ angekündigt

Die Erfahrungen der letzten Jahre lassen die auf der HV vorgestellte Strategieänderung sinnvoll erscheinen

Das Jahr 2008 war bekanntlich das schwärzeste in der Firmengeschichte der GCI. Mit Pfaff, Wilisch & Sohn sowie Dekorsy musste die Münchner Beteiligungsgesellschaft gleich drei Insolvenzen verkraften, was erhebliche Wertberichtigungen nach sich zog. Infolge der Wirtschaftskrise blieb auch die Entwicklung der übrigen Beteiligungen zu meist hinter den Erwartungen zurück. Als Problem stellte sich insbesondere die relativ starke Ausrichtung auf die Automobilindustrie heraus.

Die wenigen erfreulichen Ereignisse, wie der erfolgreiche Verkauf der Beteiligungen an der Mengele Agrartechnik und dem Uhrenfabrikanten A. Hanhart mit jeweils deutlich positivem Ergebnis, reichten daher bei weitem nicht aus, die Verluste auszugleichen. Letztlich stand für 2008 ein Fehlbetrag von immensen 42,7 Mio. Euro zu Buche. Auch im ersten Halbjahr 2009 gelangen keine nennenswerten Exits. Der Umsatz reduzierte sich im Wesentlichen infolge der Pfaff-Insolvenz und die veräußerten Beteiligungen um 55 Prozent auf 49,1 Mio. Euro und es musste erneut ein Verlust von 6,6 Mio. Euro verkraftet werden.

Wichtig ist jedoch der Hinweis, dass das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Jahr 2008 bereinigt um alle Einmaleffekte und Sonderbelastungen mit 8,6 Mio. Euro deutlich positiv ausgefallen wäre. Rein operativ steht die GCI also gar nicht so schlecht da. Und weitere große Wertberichtigungen, geschweige denn neue Insolvenzen, sind nach unserer Einschätzung nicht zu befürchten. Ganz im Gegenteil scheint der wesentliche Neuzugang des vergangenen Jahres, die Maschinenfabrik Spaichingen GmbH, ein echter Glücksgriff gewesen zu sein.

Das süddeutsche Unternehmen fertigt mechanische Komponenten und Baugruppen sowie Ultraschall-, Heißluft- bzw. Heizkontakt-Sonderschweißmaschinen für die Automobilindustrie. GCI ist an der Firma mit 94 Prozent beteiligt. Die Maschinenfabrik erwirtschaftete im vergangenen Jahr der Wirtschaftskrise zum Trotz bei einem Umsatz von

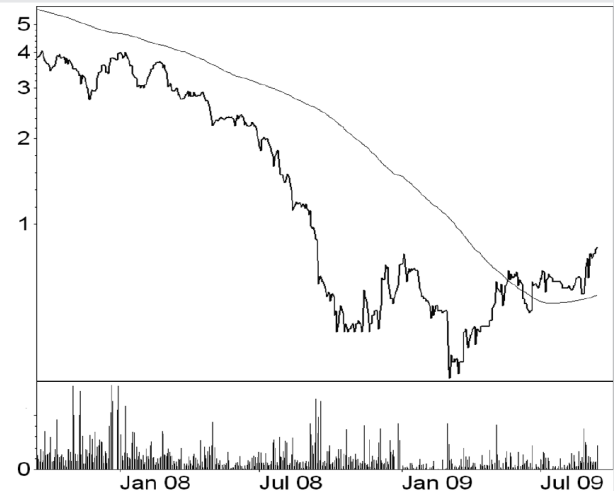
81 Mio. Euro ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3,5 Mio. Euro. Nach einer kleinen Delle in 2009 erwartet der Vorstand hier weiteres deutliches Wachstum. Dass dieses profitable Unternehmen künftig das Ankerinvestment bei GCI darstellen soll, sehen wir wie auch die Aktionäre auf der Hauptversammlung positiv.

Natürlich fielen die Wortmeldungen im Übrigen sehr kritisch aus. Das Management räumte ein, das Ausmaß der Wirtschaftskrise nicht vorausgesehen zu haben – aber wer hat das schon? Aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres zog der Vorstand jedenfalls die Erkenntnis, dass die Verknüpfung von Beteiligungen an sanierungsbedürftigen und profitablen Unternehmen, wie dies die GCI bisher realisiert hat, in schwierigen Zeiten ein Problem darstellt.

### GCI Management AG, ISIN DE0005855183

Akt.Kurs:	0,83 €	Aktienzahl:	20.607.291
H/T 12 Mon.:	0,85/0,29 €	Marktkap.:	17,1 Mio. €
Chance 12 Mon.:	1,00 €	Risiko:	mittel

Chart: Market-Maker



Ganz allmählich berappelt sich die arg gebeutelte GCI-Aktie